"Kann Diabetes Depressionen auslösen, Herr Doktor?"

m Gehen fragt meine Patientin, eine Diabetikerin, warum ich eigentlich Allgemeinmediziner geworden und nicht in der Herzchirurgie oder der Inneren Medizin geblieben sei. "Mir ist es wichtig, den ganzen Menschen im Blick zu haben", sage ich. "Zwar kann eine Diabetes-Erkrankung auf lange Sicht Herz und Gefäße schädigen. Und wir müssen daher Risikofaktoren wie hohen Blutdruck, Cholesterin-LDL-Werte und natürlich das Gewicht im Blick behalten. Aber jeder vierte Diabetiker leidet auch unter einer Depression. Viele sprechen nicht gerne drüber. Ein Arzt, der Sie kennt, kann Ihr Verhalten mit früheren Konsultationen vergleichen und weiß, wie Sie leben. Ob Sie einen Partner, Kinder oder Haustiere haben. Wir nennen das erlebte Anamnese." Die Versicherungsmaklerin runzelt die Stirn. "Das können Kardiologen doch auch."

Häufige Wechselwirkung

"Seit Corona gehen leider viele Patienten nur dann zum Spezialisten, wenn es ihnen richtig schlecht geht. Bei mir melden sich die meisten Patienten weiterhin. Oft fällt mir schon am Telefon auf, wenn etwas nicht stimmt. Etwa jeder dritte Patient mit einer chronischen Erkrankung entwickelt im Laufe der Zeit eine Depression. Und die verschlechtert dann die Grunderkrankung. Das kennen wir auch bei Herzproblemen, andauernden Schmerzen, nach Schlaganfällen, Magen-Darm-, Lungen-Erkrankungen oder bei Rheuma. Bei Krebs denkt jeder sofort daran – viele andere Erkrankungen fallen durchs Raster."

Die beste Behandlung

"Geben Sie dann Medikamente gegen die Depressionen?" Erneut schüttle ich den Kopf. "Zunächst versuche ich herauszubekommen, wie schwer die Depression ist. Meist helfen Gespräche, die sogenannte psychosomatische Grundversorgung. Auch guter Schlaf bringt Energie zurück. Reicht das nicht, kommt eine Psychotherapie infrage. Oft sind die Wartezeiten lang, und ich muss überbrücken. Bei schweren Episoden denke ich über den Einsatz von Medikamenten – kombiniert mit einer Psychotherapie – nach. Dann versuche ich, einen Psychiater zu Rate zu ziehen. Allgemeinmediziner werden in den Grundzügen vieler Gesundheitsstörungen ausgebildet." Meine Patientin lächelt. "Danke, dass Sie mir das erzählt haben, Herr Doktor."



Atem?

Mit Weißdorn Herz & Kreislauf natürlich unterstützen!

Wenn Sie bei alltäglichen Dingen, wie z.B. Treppensteigen, häufiger außer Atem geraten, kann das daran liegen, dass die Leistung von Herz und Kreislauf nachlässt. Denn mit zunehmendem Alter verliert das Herz oft an Pumpkraft und die Elastizität der Gefäße nimmt ab. Doch keine Sorge, das müssen Sie nicht einfach hinnehmen.

So bleiben Sie auch weiterhin aktiv

Mit Crataegutt® und dem darin enthaltenen Weißdorn-Spezialextrakt steht Ihnen eine gut verträgliche Unterstützung aus der Natur zur Verfügung, mit der Sie bereits frühzeitig etwas tun können, um auch in Zukunft aktiv zu bleiben.

Crataegutt® ist besonders hoch dosiert – bei regelmäßiger Einnahme von 2 Tabletten am Tag fühlen Sie sich oft schon nach wenigen Wochen fitter und belastbarer.

Crataegutt® für ein aktives Leben!

- Stärkt die Pumpkraft des Herzens
- Hält die Gefäße elastisch
- Für mehr Leistung

Pflanzlich und gut verträglich



Dr. med. Dierk Heimann

ist Facharzt für Allgemeinmedizin. Er hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.

www.ihr-hausarzt-in-mainz.de



Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!



Anzeige